

CASABLANCA (1942)

KOMPOSITION & FILM - ANDREAS MANG - 20.06.2017

GLIEDERUNG:

1. Hintergrund
2. Handlung
3. Mitwirkende
4. Komponist Max Steiner
5. Motiv "As Time Goes By"
6. Analyse weiterer Szenen
7. Fazit
8. Quellen

1. HINTERGRUND:

Der Song "As Time Goes By" wurde bereits 11 Jahre vor Drehbeginn von *Casablanca*, also 1931 vom New Yorker Komponist Herman Hupfeld geschrieben. Leider hatte dieser Song keinen Erfolg. Im darauffolgenden Jahr trat der Entertainer Frances Williams mit dem Song in der Broadway-Show „Everybody's Welcome“ auf. Doch auch hier flopte das Lied. Einer der Käufer war der New Yorker Student Murray Burnett. Dieser verliebte sich in die Melodie und hörte das Stück laut Berichten ununterbrochen. In seiner Freizeit begann er mit dem Schreiben kleiner Theaterstücke z.B. sein autobiographisches Werk „An Apple For The Teacher“. 1937 lernte er Joan Alison kennen, die ihm half, sein damaliges Werk zu vervollständigen und es einem Produzenten vorzustellen. Meinungsverschiedenheiten verhinderten die Veröffentlichung. Nach dem Rückschlag heiratete er seine alte Kommilitonin und bildete mit Alison ein Autorenteam. 1938 ging er mit seiner Frau auf eine Hochzeitsreise nach Europa, das sich seit Hitlers Diktatur stark verändert hatte z.B. mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 13. März 1938. Murrays damalige Frau hatte Verwandte in Wien. Daher erfuhren sie aus nächster Nähe von den Auswirkungen des Regimes. Durch diese Situation wurde Murrays Neugier zum Thema geweckt und er sammelte viele Informationen wie z.B. Fluchtrouten, Tragödien und generelle Probleme der Emigration. Er erfuhr beispielsweise von einer Route von Marseille über das Mittelmeer nach Marokko, nach Lissabon und von dort aus in die USA. Dies war also der Beginn der Geschichte von „Casablanca“. Nach dem aufregenden Wien suchten sie Entspannung in Nizza. Dort besuchten sie einen verrauchten Nachtclub „La Belle Aurore“. Hier versammelten sich bereits viele Flüchtlinge und unterhielten sich in unterschiedlichen Sprachen. Der Legende nach, spielte sogar ein Schwarzer auf dem Klavier sein früheres Lieblingslied „As Time Goes By“. In den USA zurück schrieb er mit Joan Alison an einer Ausarbeitung von „A Million to One“. Doch wieder kam es zu einem Konflikt und es entstand ein zweites Werk „La Belle Aurore“. Die Stadt mit dem Café war nun Casablanca, eine Stadt auf einer Fluchtroute, von den Franzosen regiert und von den Deutschen im Visier. Hieraus entstand die Geschichte von „Casablanca“. Am Broadway fand das Stück 1940 allerdings keinen Abnehmer.

Glücklicherweise bekam das Warner Studio am 8. Dezember 1941 das Stück in die Hände. Im Januar 1942 kaufte der Produzent Hal B. Wallis für unglaublich hohe 20000 Dollar die Verfilmungsrechte ab. Durch Nichtbeachten der Details im Vertrag, erhielt Warner die kompletten Rechte am Stück d.h. Murray und Alison verdienten danach keinen Cent mehr mit dem Stück und hatten bei Änderungen kein Mitspracherecht. Ein Tag vor Eintreffen des

Stücks war der Angriff auf Pearl Harbour und damit die Einbeziehung der USA in den zweiten Weltkrieg. Das Stück kam gerade richtig. Durch den Eingriff der USA wurde nun keine neutrale Stellung mehr gefordert und Hollywood setzte die Maxime der Regierung in Filmen um – patriotisch gegen Nazideutschland.

In Hollywood arbeiteten bis in Mitte der 1920er Produzenten, Komponisten und Schauspieler als unabhängige, freie Mitarbeiter für die großen Studios. Doch Ende der 1920er änderte sich der Betrieb in Hollywood und es wurden Schauspieler vertraglich an das Studio gebunden. Dadurch wurden Filme wie am Fließband produziert. In den dreißiger Jahren produzierten Warner Bros. an die 570 Filme. 1941 war das „goldene Zeitalter“ für die amerikanischen Kinos. In den damals 48 Bundesstaaten liefen in 19750 Kinos 492 amerikanische Filme. Wöchentlich besuchten 85 Millionen Menschen die Filmvorführungen. Bei einem Eintrittspreis von 25,2 Cent entstanden Gesamteinnahmen von 809 Millionen Dollar. Durchschnittlich lief ein Film etwas 3,5 Tage in einem Kino.

2. HANDLUNG:

Casablanca ist im zweiten Weltkrieg ein Sammelpunkt für viele europäische Flüchtlinge auf dem Weg nach Amerika. Einige sitzen dort fest und warten schon jahrelang auf ein Visum. Zu Beginn des Films werden einige Verhaftungen durchgeführt, da zwei deutsche Offiziere mit Transitvisa (blanko Visa) ermordet aufgefunden wurden. In Rick Blaines Nachtclub/Spielbank „Ricks Café Americain“ versammelt sich das unterschiedlichste Publikum. Ugarte, ein Schwarzmarkthändler bittet Rick, die Transitvisa für ihn einen Moment aufzubewahren. Allerdings wird Ugarte kurz darauf verhaftet und aus der Welt geschafft. Kurze Zeit später betritt der berühmte Widerstandskämpfer Victor Laszlo mit seiner Frau Ilsa Lund Ricks Café. Aufgrund Laszlos Ankunft reist der deutsche Major Strasser nach Casablanca und will ihn dort an einer Weiterreise hindern. Capitaine Renault, ein skrupelloser französischer Polizeichef, ist durch das Bündnis zwischen dem Vichy-Regime und dem Dritten Reich zur Mithilfe gezwungen. Aufgrund einer früheren Affäre zwischen Rick und Ilsa flammen alte Gefühle erneut auf und verkomplizieren die Situation. Rick wurde in Paris von Ilsa unerwartet im Stich gelassen und ist daher noch immer sehr gekränkt. Laszlo benötigt jedoch unbedingt die beiden Transitvisa, die Rick wegen Ilsa nicht herausgeben möchte. Laszlo wird wegen der Teilnahme an einem illegalen Treffen verhaftet. Rick schließt einen Deal mit Renault, der Laszlo als Mörder dastehen lässt, wenn Ilsa frei ausreisen darf. Am selben Abend kommt es zu einem Treffen zwischen Rick, Ilsa und Laszlo in Ricks Café. Bei der Festnahme droht Rick jedoch Renault mit einer Waffe und kann dadurch die beiden zum Flughafen bringen. Er lässt Laszlo und Ilsa gehen. Rick fällt es schwer, lässt die Affäre aber der Vergangenheit angehören und zieht die für sich einzig richtige Entscheidung. Kurz vor dem Abflug trifft Major Strasser am Flughafen ein und versucht den Flug zu stoppen. Als er Rick erschießen will, zieht Rick schneller seine Pistole und gewinnt das Duell. Renault empfindet nun Sympathie für Ricks Patriotismus und lässt „die üblichen Verdächtigen“ verhaften. Rick wird von Renault geschützt und es startet der „Beginn einer wunderbaren Freundschaft.“

3. MITWIRKENDE:

MICHAEL CURTIZ:

Michael Curtiz ist 1888 in Budapest geboren. Nach einem Kunststudium ging er 1913 nach Dänemark, um mehr über das Filmemachen zu lernen. Von 1919 – 1926 produzierte er 21 Filme für Sascha-Film. „Die Sklavenkönigin“ verhalf ihm zum Durchbruch und er ging am 4. Juli 1928 in die USA. Curtiz kam also am Unabhängigkeitstag an und empfand die Parade

missverständlicherweise als Empfang. 1942 galt er als Nr.1 der festangestellten Regisseure der Warner Studios und war somit alternativlos für Casablanca.

HUMPHREY BOGART:

Bogart ist 1899 in New York geboren. Erst 1935 erlangte er einen Durchbruch mit seiner Gangsterrolle im Theaterstück „The Petrified Forest“. Warner kaufte die Rechte am Film und nahm Bogart unter Vertrag. Dadurch wurde er schnell zum Filmstar und spielte meist den Bösewicht im Film. Bei Casablanca änderte sich dies. Er wurde vom Schurken zum Romantiker Richard (Rick) Blaine, was beim Publikum sehr gut ankam. Selbst Ingrid Bergman hat bis dahin noch ein völlig falsches Bild von Bogart. Auch seine Gage steigerte sich von 500 Dollar auf 3500 Dollar pro Woche. Probleme während des Drehs hatte er mit seiner dritten Ehefrau. Diese war sehr eifersüchtig auf Bergman und wurde Bogart unter Alkoholeinfluss stets gefährlich. Auch er litt sehr darunter und hatte kurze Probleme mit Alkohol. Dennoch verlief Casablanca sehr professionell, auch wenn er eine Lebensversicherung von 100000 Dollar abschließen musste, damit der Film im Notfall keine Verluste erleidet.

INGRID BERGMAN:

David O. Selznick war ein amerikanischer Filmproduzent, der die schwedische SchauspielerIngrid Bergman in den USA zum Superstar machen wollte. Die seit 1939 in Hollywood lebende SchauspielerIn hatte in dieser Zeit drei Filme gedreht. Diese erfüllten jedoch nicht ihre Ziele und sie sehnte sich nach einer größeren Rolle. Allerdings galt sie immer noch als „hot-property“ und Selznick verlieh sie nur ungern. Die Zwillinge und Drehbuchautoren Epstein trafen sich zu einem Essen mit Selznick, um Bergman für die Rolle als Ilsa Lund zu bekommen. Nach 20 Minuten wurden diese nervös, da Selznick Bergman noch nicht erwähnte. Also erzählten sie ihm von der komplexen Rolle, dass sie besonders hinreißend wirken und schön fotografiert werden soll. Selznick gefiel der Gedanke und sah das Potential: „That's all I need. You've got Bergman“. Mit 27 Jahren schloss sie am 24. April 1942 den Vertrag mit Warner. Am 25. Mai war Drehbeginn. Sie wurde für 8 Wochen geliehen und erhielt pro Woche 3125 Dollar Gage. Pro weiteren Tag ca. 520 Dollar.

PAUL HENREID:

Victor László, der Ehemann von Ilsa Lund bzw. Ingrid Bergmann war eine wichtige Figur im Film. Bereits früh war der Wunsch da, den Österreicher Paul Henreid mit dieser Rolle zu besetzen. Die Figur musste von einem glaubhaften, europäischen Widerstandskämpfer gespielt werden. Henreid begeisterte durch seine Abstammung aus adeliger Familie, seiner europäischen Aura, dem Charme und gutem Aussehen. Bevor er jedoch in die USA zog, war er in England aktiv, wo er als Feind gesehen wurde. Um dies in den USA erneut zu vermeiden, wollte er eine Anti-Nazi Rolle und einen siebenjährigen Vertrag bei Warner. Zusätzlich forderte er eine namentliche Gleichstellung mit Bogart und Bergman. Warner kam dieses Angebot sehr gelegen. Henreid hingegen ging wie zu erwarten allerdings als 2. Geige in die Filmgeschichte ein.

DOOLEY WILSON:

Hal B. Wallis schrieb am 22. April 1942 folgendes in seinem Memo über Dooley: „Er ist nicht perfekt für diese Rolle [Sam], aber falls wir niemanden Besseren mehr finden, dann denke ich, dass er es spielen kann.“

Dennoch passt die Rolle besser als gedacht. Dooley Wilson hatte eine klassische Musikkarriere hinter sich. Als Siebenjähriger trat er in Bars, Kirchen und öffentlichen Plätzen auf. Mit 17

schloss er sich einer Schauspieltruppe an. Zudem sah er perfekt aus und konnte sehr gut Blues singen. Er gründete die Band „The Red Devils“ und tourte mit dieser durch Europa, auch nach Paris. Er reiste sogar zu einem Auftritt zu Ehren von Lawrence von Arabien – nach Casablanca. Leider hatte er einen Haken, er konnte kein Klavier spielen, was später im Film kompliziert gelöst wurde. Wilson sang die Lieder zuvor ein und Elliot Carpenter spielte Klavier. Somit konnte Wilson die Szenen mit passender Lippensynchronisation drehen. Allerdings gab es auch Szenen, bei denen Musik und Dialog zusammenfielen. Es wurde ein zweites Klavier in Sichtweite von Wilson platziert und Carpenter spielte Playback dazu. Wilson konnte somit die Bewegungen Nachahmen.

4. KOMPONIST MAX STEINER:

Max Raoul Steiner ist am 10. Mai 1888 in Wien geboren. Er stammt aus einer angesehenen Theaterfamilie. Sein Großvater führte am Theater die Geschäfte diverser Künstler. Sein Vater baute 1897 das Riesenrad auf dem Wiener Prater. Aufgrund der berühmten Freunde der Familie wurde Richard Strauss Max Steiners Taufpate. Mit 16 absolvierte er bereits die Hochschule für Musik und darstellende Künste und erhielt früh Auszeichnungen. Als Komponist, Dirigent und Pianist schrieb er seine erste Operette „Die schöne Griechin“. Aufgrund seiner Arbeit als Arrangeur und Dirigent ging er 1906 nach London. Dort wurde er wegen seiner Herkunft später aufgrund des 1. Weltkriegs als Feind betrachtet. Er floh nach New York. Als Dirigent am Broadway erlangte er einen Namen und wurde in Hollywood bekannt. Er wurde zuerst Musikalischer Leiter bei den RKO-Filmstudios. Zu dieser Zeit befand sich der Tonfilm noch in den Kinderschuhen, wodurch das Budget sehr gering ausfiel. Für den Film „King Kong“ erhielt er 1933 ein höheres Budget und konnte damit eine größere Orchestrierung realisieren. Durch die Verwendung der Techniken Wagners, Strauss oder Mahlers in seiner Filmmusik gilt er als Pionier und „Vater der Filmmusik“. Er war Experte im Verbinden visueller Elemente mit Musik. Zusätzlich verwendete er die, auch heute noch aktuelle, „Leitmotiv“-Technik im Film, indem er bestimmten Charakteren ein eigenes musikalisches Thema zuordnete. Später wurde er vertraglich an Warner Bros. gebunden und arbeitete als musikalischer Leiter und Komponist. Er wurde 24 Mal für den Oscar nominiert und gewann diesen drei Mal. Berühmt wurde er vor allem für die Filmmusik von „Vom Winde verweht“, „Casablanca“ und für „Die Sommerinsel“. Steiner beschäftigte sich mit der Musik stets nach Fertigstellung des Films. Bei der Sichtung der ersten Fassung war er über den Song „As Time Goes By“ schockiert. Er empfand dies als langweiliges, schlappes Lied und wollte es Ersetzen. Da die Rolle eines neuen Films, eine Kurzhaarfrisur bei Ingrid Bergman voraussetzte, konnten die nötigen Szenen nicht nachgedreht werden. Damit blieb das Lied im Film und Steiner verwendete die Melodie. Er verstarb mit 83 Jahren am 28. Dezember 1971 in Kalifornien.

5. MOTIV - „AS TIME GOES BY“

As Time Goes By

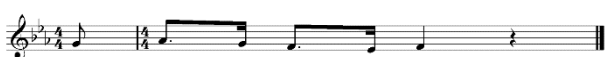


Abbildung 1 - Grundbaustein des Motivs von „As Time Goes By“

Abbildung 1 zeigt das Motiv von „As Time Goes By“, das Steiner trotz großen Widerstands in der weiteren Filmmusik verwendet. Durch die einfache, gleichmäßige rhythmische und melodische Struktur, liefert das Motiv eine gute Basis für eine größere Ausarbeitung. Steiner gestaltet im Stück „Play it Sam... Play ‚As Time Goes By‘ ” dieses Motiv sehr interessant.

Reel 4 Part 7

Steiner:
Piano: Gmi⁷13, Gmi⁷13, Gmi⁷13, Gmi⁷13
Original:
Piano: Gmi⁷, C⁷, Ami⁷b5, C⁷, F, C⁷#5, F

5
Pno.: Gmi⁷13, Gmi⁷13, A^b, Gmi, A, F#m7
Pno.: F, G⁷, C⁷sus, C⁷ Gmi⁷ C⁷, F#m7

Ein Auszug aus der Partitur des Stücks „Play it Sam... Play ‚As Time Goes By‘ “ ist oben abgebildet. Diese Filmmusik wird in der Szene verwendet (00:32:50), als Ilsa Sam zu sich an den Tisch bittet und sich das Lied „As Time Goes By“ wünscht. Bereits in der Musikplanung legte Hal B. Wallis fest, dass die Szene zunächst nur mit dem Klavier begleitet werden soll.

In der ersten Abbildung der Takte 1 – 9 wird das Thema und die Harmonisierung Steiners mit dem Original „As Time Goes By“ verglichen. Die Melodie ist hier zum Original sehr ähnlich. Für die Szene, in der sich Rick und Ilsa unerwartet wiedersehen, wird in den ersten 5 Takten ein G-Moll Sextakkord unter die Melodie gelegt. Dadurch lässt die Musik in dieser Szene die Zeit stillstehen und erzeugt unterschiedliche Spannungsverhältnisse, die mit den ursprünglichen Akkorden verloren gehen würde. In Takt 7 ändern sich die Harmonien von As-Dur zu G-Moll und endet in Takt 8 mit einem unerwarteten Akkord auf A-Dur, der erneut den Zuhörer im Ungewissen lässt.

Im zweiten Teil des Stücks wird die Melodie oktaviert und variiert wiederholt. Hier ändert sich die Taktart von einem 4/4 Takt in einen 3/4 Takt. Dadurch entsteht eine gefühlte Tempoänderung. Bei der ersten Wiederholung des Motivs in Takt 13 verwendet Steiner eine harmonische Ausweichung und notiert ein Des statt einem üblich C. Bei der lang liegenden Note findet ein erneuter Wechsel in einen 4/4 Takt und wirkt damit langsamer und schwerer. Gerade bei diesem Wechsel sagt Ingrid Bergman im Film: „Es war der Tag, an dem die Deutschen in Paris einmarschiert sind.“ Steiner fügt an dieser Stelle das Deutschlandmotiv mit ein. Dieses besteht aus dem Anspiel von „Deutschland über alles“.

Reel 4 Part 7 Takt 10 - 18

Piano: Gmi⁷, Em⁷b5
Pno.: D^bmi⁶, B^b, C^bo⁷, F[#]o⁷
Pno.: mp

Reel 4 Part 7 Takt 19 - 26

ob + fl. violins: Cmi⁷, Fmi⁷A^b, Fmi⁷, F[#]mi⁶, Em⁷G, Ami, F[#]mi⁷, B^bo⁷
horns: A^bC, B^bo⁷, A^bC rall., A^bo⁷, E^bG, F[#]o⁷, Fmi⁷ Cmi⁷, B^bmi⁷o⁷

Die nächsten Takte dienen als Überleitung und halten die Spannung aufrecht. Steiner hat hierzu keine weiteren Angaben gemacht, daher befindet sich in diesem Teil auch kein Thema oder Motiv.

Ab Takt 26 verwendet Steiner das Thema erneut, allerdings in der Originaltonart Es-Dur. Hier verlangsamt er das Thema durch eine Augmentation d.h. aus Achteln werden

Viertel, dann Halbe, dann Ganze. Dies wirkt dadurch wie ein komponiertes Ritardando. Mit den Akkorden F-Dur, Es-Moll und Des-Dur entsteht eine Auflösung und ein fröhlich wirkendes Ende der Szene. Doch wird kurz darauf Capitaine Renault eingeblendet und ein bedrohlich klingender Des-Moll Akkord erklingt. Steiner verwendet diesen Akkord gezielt, um die Ungewissheit der Charaktere aufzuzeigen.

Reel 4 Part 7 Takt 26 bis Ende

The musical score consists of three systems of music. The first system, labeled 'Piano', starts at measure 26 and includes chords A^b, E^b, D^b7, B^b7, and B^b7. The second system, labeled 'Pno.', starts at measure 30 and includes chords B^b7, Fmi⁹, Emi⁹, E^bmi⁹, and Cma7. The third system, also labeled 'Pno.', starts at measure 33 and includes chords Fma7, E^bmi7, D^b, and D^bmi.

6. ANALYSE WEITERER SZENEN

Gleich zu Beginn des Films wird das „Warner Bros. Picture Inc.“ Logo gezeigt. Dazu ertönt die von Max Steiner komponierte Fanfare. Nach einigen Sekunden wird eine Karte von Afrika gezeigt und die drei Schauspieler der Hauptrollen präsentiert. Eine neue Musik überblendet die Fanfare. Diese wirkt durch die Tonart und die Instrumentalisierung (Oboe) sehr arabisch und lässt den Zuschauer direkt erahnen, wo sich der Film ungefähr abspielen wird. Üblicherweise ertönt seine neue Musik für Produzenten, doch hier ertönt eine Fanfare, „La Marseillaise“ bereits bei der Vorstellung des Komponisten Max Steiner und anschließend wird erst der Name des Produzenten eingeblendet. Die Marseillaise löst hier mit einem Tritonus auf, was dem Publikum bereits suggeriert, dass der Kampf für die Freiheit noch nicht gewonnen bzw. vollendet ist. Nach der erzählerischen Einführung folgt die Szene, in der von zwei getöteten deutschen Offiziere berichtet wird. Hier unterlegt Max Steiner das Deutschlandmotiv, das aus dem Anspielen der damaligen deutschen Nationalhymne „Deutschland über alles“ besteht. Die Szene endet mit einer traurigen Marseillaise und vermittelt dem Zuschauer erneut die Angst um die Freiheit.

Als Rick beim Schach in seinem Spielsalon sitzt (00:09:14), weißt er einen deutschen Banker zurück, der jedoch auf sein Spielrecht besteht. Hier wird Ricks unabhängiger Charakter deutlich. Im Hintergrund spielt die Band den Song „Crazy Rhythm“ und unterstützt sehr subtil die Situation. Der Songtext lautet nämlich: „Crazy rhythm, here's the doorway, I'll go my way, you'll go your way“.

In der bald darauffolgenden Szene (00:12:43) spielt Sam für die Besucher von Rick's Café den Song „Knock On Wood“. Dieser Song hat keine Steigerung und keinen Refrain. Das gemächliche Tempo und das „Call and Response“ Prinzip wirkt wie ein Gespräch. Es zeigt die Problematik der Bevölkerung und die Lage im Land auf. Das Lied dient als Motivation und Trost für das Publikum.

Sam: Say, who got trouble?

Band: We got trouble.

Sam: How much trouble?

Band: Too much trouble.

Sam: Well now don't you frown. Just knuckle down, and knock on wood.

Nach der Begegnung Ricks mit Ilsa betrinkt sich dieser und denkt an die Zeit mit ihr in Paris. (00:38:10) Sam spielt für ihn „As Time Goes By“ und ein Orchester blendet sich mit ein. „La

Marseillaise“ ertönt zu dem Bild des „Arc de Triomphe de l'Étoile“ in Paris mit einer harmonischen Auflösung. Dies vermittelt die Botschaft eines noch intakten, freiheitlichen Landes. Steiner schrieb für diese Rückblende das „Medley: Paris Montage“ und verwendet auch hier das Motiv von „As Time Goes By“. Allerdings ist dies hier die fröhlichste und glücklichste Gestaltung des Motivs, da es auch die schönste Zeit zwischen Rick und Ilsa ist.

Nach der Verhandlung Ricks mit Laszlo über die Transitvisa ertönt in Rick's Cafe ein Männerchor aus deutschen Offizieren und singen das Lied „Wacht am Rhein“. (01:12:03) Ursprünglich sollte das „Horst Wessel“ Lied gesungen werden, doch wegen Urheberrechtsproblemen entschied man sich dagegen. Ricks stärkerer Patriotismus wird hier bemerkbar, als er der Band die Berechtigung erteilt „La Marseillaise“ zu spielen. Es startet ein musikalischer Machtkampf, wobei die französische Hymne das deutsche Lied überschallt. Major Strasser erkennt die Niederlage und lässt Rick's Café schließen. Dabei erklingt erneut das Deutschlandmotiv, das die Macht und Bedrohung der Nazis zeigt. Bis zum Ende des Films wird auch „La Marseillaise“ nicht mehr gespielt.

Das von mir benannte Motiv „Victor und Ilsa“ erscheint erst spät im Film. Es tritt immer auf, wenn es um die Liebe zwischen Victor und Ilsa geht und um die damit verbundenen Handlungen Ricks. Zum ersten Mal erscheint es nach der Schließung von Ricks Café, als Strasser eine Morddrohung an Laszlo ausspricht (1:15:24). Ilsa ist wegen der Beschattung Victor's besorgt (1:15:48), was durch das Motiv verstärkt wird. Als Victor Ilsa sein Verständnis und seine Liebe erläutert (01:17:34) ändert sich das Motiv in eine schöne, fröhliche Stimmung. Als Rick Victor in den Hinterhalt lockt (01:33:11), vermittelt das Motiv drohende Gefahr. Bei der anschließenden Übergabe der Transitvisa, suggerieret das Motiv einen vorzeitigen Erfolg. Vor dem Abflug von Victor und Ilsa (01:38:07), erzählt ihm Rick von Ilsas Besuch in der Nacht zuvor. Er verdeutlicht, dass die Zeit mit Ilsa der Vergangenheit angehört und befreit sich damit von den Gedanken an Ilsa. Die Melodie wird erneut sanft und legato auf den Geigen gespielt. Ein fröhliches und patriotisches Ende baut sich dadurch auf.

7. FAZIT

Viele einzelne Details tragen dazu bei, dass Casablanca ein Kultfilm ist – ein zeitloser Klassiker. Angefangen beim glücklichen Weg nach Hollywood und den passenden historischen Umständen, schafft es Michael Curtiz die romantische Liebesgeschichte mit einer politischen Aussage perfekt zu verfilmen. Die Licht- und Kameratechnik waren ihrer Zeit voraus und stellen die optimal besetzten Schauspieler sehr gut in Szene. Diese schaffen es aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft realitätsnah und glaubhaft zu wirken. Am Erfolg beteiligt ist ganz sicher auch der Komponist Max Steiner. Glücklicherweise blieb die Melodie von „As Time Goes By“ erhalten und wurde mit Hilfe der Leitmotivtechnik genial in den Film integriert. Hier zeigt sich, dass der „Vater der Filmmusik“ nur mit dem Einsatz seiner Komposition dem Publikum viele Informationen über den Charakter und die Situation liefert. Obwohl sehr viel Musik verwendet wird, so wirkt diese durch den Wechsel zwischen der diegetischen und nicht-diegetischen Musik zunächst sehr unterbewusst. Festzuhalten gilt also, dass glückliche Umstände und geniale Geniestreiche einen Film erschufen, der berechtigt in die Kinogeschichte einging.

8. QUELLEN:

Missler-Morell, Andreas: *Ich seh' dir in die Augen, Kleines. CASABLANCA – DER KULTFILM*. 1. Auflage, München: Wilhelm Heyne Verlag GmbH & C. KG, 1992

Wegele, Peter. "Max Steiner und die Filmmusik des Golden Age in Hollywood. Eine kurze Betrachtung der wichtigsten stilistischen Merkmale anhand der Musik Steiners zum Film CASABLANCA." *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 6 (2010): 8-36.

Davelaar, Coralin (2012) "Max Steiner and the Music of Casablanca," *The Hilltop Review*: Vol. 6: Iss. 1, Article 12.

<http://www.environmentalhistory.org/revcomm/cinema-clips/golden-age-of-hollywood/>

<http://www.spiegel.de/einestages/politische-zensur-im-kino-warum-filme-verfremdet-wurden-a-1062631.html>

<http://www.hollywoodinvienna.com/de/people/max-steiner>

https://de.wikipedia.org/wiki/Angriff_auf_Pearl_Harbor

https://en.wikipedia.org/wiki/Classical_Hollywood_cinema

[https://de.wikipedia.org/wiki/Casablanca_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Casablanca_(Film))

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Wacht_am_Rhein

<https://de.wikipedia.org/wiki/Medley>

Beginn	Ende	Dauer	Art der Musik	Titel des Soundtracks	Besonderheit
0:00:00	0:01:10	0:01:10	Intro	Medley: Main Title / Prologue	
0:00:58			Marseillaise		
0:01:10	0:02:10	0:01:00	Dramatische Musik		
0:02:10	0:02:24	0:00:14	Arabische Musik		
0:02:24	0:02:30	0:00:06	Fanfare		
0:02:45	0:05:25	0:02:40	Action Musik Festnahmen		
0:03:48	0:03:56	0:00:08	La Marseillaise		
0:03:56	0:05:28	0:01:32	Dramatische Musik		
0:06:31	0:08:17	0:01:46	Rick's Cafe	Medley: It Had To Be You / Shine	
0:09:12	0:09:59	0:00:47	Rick's Cafe - Crazy Rhythm		
0:12:42	0:13:55	0:01:13	Rick's Cafe	Knock On Wood	
0:14:00	0:15:35	0:01:35	Rick's Cafe		
0:15:45	0:17:05	0:01:20	Rick And Renault	Rick And Renault	
0:17:21	0:18:08	0:00:47	Rick's Cafe		
0:20:32	0:21:37	0:01:05	Rick's Cafe (Big Band)		
0:21:59	0:22:14	0:00:15	Rick's Cafe (Ugarte Verfolgung)		
0:22:47	0:23:58	0:01:11	Rick's Cafe (Big Band)		
0:25:20	0:27:58	0:02:38	Rick's Cafe	Arrival Of Ilsa And Victor At Rick's	Motiv wird in deutscher Fassung von Sam kurz angespielt
0:29:00	0:30:50	0:01:50	Rick's Cafe	Tango Delle Rose	Corinna Mura singt "Tango Delle Rose"
0:31:36	0:32:08	0:00:32	Sam am Klavier	Play It Sam... Play "As Time Goes By"	
0:32:30	0:32:38	0:00:08	Ilsa summt Thema		
0:32:40	0:33:31	0:00:51	As Time Goes By - Klavier		
0:33:33	0:36:08	0:02:35	As Time Goes By - Orchester		
0:37:20	0:38:08	0:00:48	Sam - Klavier für Rick		
0:38:20	0:38:56	0:00:36	As Time Goes By - Klavier	Medley: Paris Montage	Beginn der Rückblende nach Paris La Marseillaise = Freiheit
0:38:56	0:40:05	0:01:09	La Marseillaise + Orchestrierung		
0:40:05	0:40:30	0:00:25	Swing Tanz		
0:40:30	0:41:25	0:00:55	As Time Goes By - Orchester		Schönste Gestaltung des Motivs = Glücklicher Moment
0:41:25	0:42:20	0:00:55	Kriegsmusik		Dramatische Kriegsmusik
0:42:20	0:43:02	0:00:42	As Time Goes By - Klavier		Rückblende zu "La Belle Aurore" und Sam's Klavierspiel
0:43:15	0:43:24	0:00:09	As Time Goes By - Orchester	Medley: At La Belle Aurore	Dramatisches Thema, dass eine Bedrohung ansteht
0:43:24	0:44:03	0:00:39	Deutschlandmotiv		
0:44:03	0:46:33	0:02:30	As Time Goes By - Orchester		
0:46:33	0:47:54	0:01:21	Dramatische Musik mit "La Marseillaise"		Glas kippt um - Blende
0:48:10	0:51:06	0:02:56	As Time Goes By - Orchester	Ilsa Returns To Rick's	La Marseillaise ertönt zum Ende als Blende zur Capitaine Renault
0:54:50	0:56:50	0:02:00	Blauer Papagei		Erzeugt arabisches Flair im "Blauen Papagai"
0:58:36	1:01:11	0:02:35	Blauer Papagei		
1:01:11	1:02:52	0:01:41	Rick's Cafe		Musik stoppt vor Schlägerei
1:07:17	1:07:55	0:00:38	Rick's Cafe		
1:07:55	1:08:10	0:00:15	As Time Goes By - Klavier		Rick möchte Ilsa damit etwas ärgern
1:10:07	1:11:05	0:00:58	Rick's Cafe		
1:12:03	1:12:51	0:00:48	Wacht am Rhein	Medley: Die Wacht am Rhein / La Marseillaise	
1:12:51	1:13:47	0:00:56	La Marseillaise		
1:13:57	1:15:21	0:01:24	Deutschlandmotiv		
1:15:21	1:17:05	0:01:44	Victor und Ilsa		Ilsa nervös - Sie erwähnt Rick und "As Time Goes By" wird angespielt
1:17:10	1:18:35	0:01:25			Erinnerung an Paris
1:18:35	1:19:01	0:00:26	As Time Goes By - Dramatisch		
1:19:37	1:21:38	0:02:01	As Time Goes By - Verzweiflung	Ilsa Demands The Letters	
1:21:38	1:22:25	0:00:47	As Time Goes By - Gefahr		Ilsa richtet Revolver auf Rick
1:22:25	1:23:19	0:00:54	As Time Goes By - Romantisch		
1:25:00	1:25:36	0:00:36	As Time Goes By		

1:25:39	1:27:02	0:01:23	Flucht vor Polizei - As Time Goes By - Gefahr		
1:28:32	1:28:43	0:00:11	Dramatische Musik		Unterstützt das Einreißen der Tür
1:28:47	1:29:03	0:00:16	As Time Goes By - Dramatik		Rick denkt darüber nach, Victor zu helfen, allerdings für Ilsa (Thema)
1:31:28	1:32:11	0:00:43	Blauer Papagei		
1:32:12	1:32:42	0:00:30	As Time Goes By - Gefahr		Anscheinender Verrat an Laszlo
1:33:09	1:35:30	0:02:21	Laszlo in Gefahr Motiv	Rick Confronts Ilsa And Laszlo	Er hilft Laszlo und tut es für Ilsa
1:36:16	1:42:37	0:06:21	Finale	Airport Finale / Here's looking at you, kid	

1:09:21